



## Einem Christen ist alles erlaubt 1. Korinther 6

Im Lutherdeutsch wurde formuliert: „die Freiheit eines Christenmenschen“.

Schnell setzt hier die Kritik von Nichtchristen und christlichen Skeptikern an: „Euch ist alles erlaubt? Dann könnt ihr ja machen was ihr wollt, das führt letztlich zu Anarchie! Und wie steht es mit den Geboten? Müssen die nicht mehr eingehalten werden?“

Es heißt: einem Christen! ist alles erlaubt. Was heißt nun Christ? Ein Christ liebt Jesus, hat eine aktive Beziehung zu ihm. Wenn ich nun jemanden liebe, werde ich bestrebt sein, so zu leben, zu handeln, zu reden, dass es dem/r Geliebten gefällt. Wer nun im Sinne Jesu denkt, fühlt, handelt, wird freiwillig und gerne die Gebote halten. Er muss sie nicht halten, er will sie halten; hat Freude daran.

Klar, werde ich dem/r Geliebten nicht immer gerecht; nobody is perfect. Wenn ich aber anders handle, bereue ich das meist und bin traurig.

Deshalb habe ich als Christ auch die Vergebung nötig. Die ist mir auch versprochen!

Gedanken von Rolf Häberle 22.7.2012

PS: wozu muss denn Paulus und Andere immer wieder erläutern, wie ein Christ zu leben hat, wenn er sowieso im Sinne Jesu handeln will?

Manchmal ist schwer zu erkennen, was im Sinne Jesu ist. Besonders in Dingen, die uns in unserer Kultur verwurzelt sind, sind wir manchmal blind. Hier nun ein Extrembeispiel: Ein Missionar berichtet, dass unter den Menschenfressern Papua Neuginea`s (dort war er tätig) einige Christen wurden. Trotzdem war es für sie nichts Besonderes, weiterhin Menschen zu verspeisen. Hier brauchten sie Hinweise vom Missionar. So waren die Korinther, Römer, ,, in Kultur behaftet und brauchten Lebenshinweise. Auch bei uns ist es so. Wir sind in unserer Kultur eingebettet und brauchen Hinweise, wo Widersprüche zu unserer Zielsetzung und unserem Handeln sind.